

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 7. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. November 2023)

zum Thema:

**Wasserqualität des Barther Pfuhls in Hohenschönhausen: Transparenz herstellen**

und **Antwort** vom 23. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Nov. 2023)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17282  
vom 7. November 2023  
über Wasserqualität des Barther Pfuhls in Hohenschönhausen: Transparenz herstellen

---

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg um Stellungnahmen gebeten. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Daten liegen dem Senat von Berlin zur Wasserqualität des Barther Pfuhls in Hohenschönhausen vor und welche Schlüsse werden daraus gezogen?

Antwort zu 1.

Das Bezirksamt Lichtenberg antwortet wie folgt:

„Der Barther Pfuhl wurde chemisch in den Jahren 2014, 2021 und 2023 untersucht. Das überwiegend durch das Regenwasser gespeiste Gewässer zeigt erhöhte Nährstoffwerte an, was es als hypertroph einzustufen lässt. Einerseits ist die Wasserqualität durch die direkte Einleitung (ohne Vorreinigung) beeinträchtigt. Andererseits fehlt insgesamt Wasser, was dazu führt, dass das Gewässer insbesondere in der Sommerperiode schlecht durchmischt ist und unter Sauerstoffmangel anfängt zu kippen.“

Frage 2:

Wie bewertet der Senat die Entwicklung der Wasserqualität?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Lichtenberg antwortet wie folgt:

„Die Entwicklung des Gewässers ist nicht zufriedenstellend. Eine Vorreinigung des Regenwassers wäre erwünscht, kann allerdings derzeit nicht geplant werden, da das Gewässer nicht als Prioritätsgewässer im Land Berlin eingestuft wurde.

Das zweite Problem ist eine starke Verschlammung, welche teilweise einen natürlichen Ursprung hat (Eintrag von organischer Masse). Weiterhin wird eine zunehmende Verlandung beobachtet.“

Frage 3:

Welche Maßnahmen sind zum Erhalt bzw. zur Verbesserung der Wasserqualität geplant?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Lichtenberg antwortet wie folgt:

„Wenn die Wasserstände es zulassen, soll im ersten Schritt eine Schilfmahd im Winter 2024/25 erfolgen. Diese Maßnahme hilft dabei, die offene Wasserfläche aufrecht zu erhalten, Wasserverluste zu reduzieren und ein Teil der Biomasse aus dem Gewässer zu entfernen. Für die Reduzierung der Schlammmenge werden finanzielle Mittel in größerer Ordnung benötigt, die nur als Investitionsmittel eingeplant werden können. Alternativ könnte eine Finanzierung über ein passendes Förderprogramm erfolgen. Derzeit werden allerdings keine Sanierungspläne für das Gewässer vorbereitet, da andere Seen und Pfuhe in der Priorität höher eingestuft wurden.“

Berlin, den 23.11.2023

In Vertretung

Britta Behrendt  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt